

Europäischer Fonds für Strategische Investitionen (EFSI)

Kurzdarstellung

Zusammenfassung

Der Präsident der Europäischen Kommission, Jean-Claude Juncker, hat im November 2014 seine Investitionsoffensive für Europa vorgestellt. In den nächsten 3 Jahren sollen Investitionen in Höhe von 315 Mrd. EUR in Europa angestoßen werden. Investiert werden soll vor allem in strategisch wichtige Projekte aus gesamteuropäischer Sicht. Kernstück des Plans ist die Errichtung eines Garantiefonds, des Europäischen Fonds für Strategische Investitionen (EFSI). Daneben ruft die Kommission die Mitgliedsstaaten zu neuem Engagement bei Strukturreformen und zu einer wachstumsfreundlichen Haushaltskonsolidierung auf.

Funktionsweise

- Der EFSI ist ein Garantiefonds, der in die Europäischen Investitionsbank (EIB) eingebettet wird und mit 21 Mrd. EUR dotiert ist. Ziel ist, vorhandene EU-Mittel zu bündeln, um eine größere Hebelwirkung zu erzielen.
- Insgesamt sollen durch den EFSI über 3 Jahre Gesamtinvestitionen in Höhe von 315 Mrd. EUR mobilisiert werden (Hebel 1:15).
- Die EIB wird Darlehen und andere Finanzierungsinstrumente bereitstellen, die durch den EFSI teilweise abgesichert sind. Dadurch kann die EIB Projekte mit höherem Risikoprofil finanzieren.
- Der EFSI wird von einem Steering Board geleitet, das über allgemeine Investitions-Leitlinien und Risikoprofil der Projekte entscheidet. Um einen politischen Einfluss auszuschließen, werden nur die Kommission und die EIB vertreten sein.
- Ein Investitions-Komitee aus 8 unabhängigen Experten wird darüber entscheiden, welche Projekte Finanzierung aus dem EFSI erhalten.
- In einer Projekt-Pipeline werden strategisch wichtige Projekten, die für eine Finanzierung über den EFSI in Fragen kommen, identifiziert und gesammelt. Die Projekte müssen jedenfalls wirtschaftlich tragfähig sein.

„Wir brauchen intelligentere Investitionen, mehr Zielgerichtetheit, weniger Regulierung und mehr Flexibilität bei der Nutzung der auf Unionsebene verfügbaren öffentlichen Mittel.“

J.C. Juncker, Juli 2014

- Zusätzlich ist die Schaffung einer Anlaufstelle für technische Hilfe und Beratungsleistungen („Advisory Hub“) für die Projektvorbereitung vorgesehen.
- Die EFSI-Mittel werden gezielt zu diesen Projekten kanalisiert. Durch die teilweise Risikoübernahme durch die EIB sollen zusätzlich private Investoren mobilisiert werden.
- Der EFSI wird ab Herbst 2015 einsatzbereit sein und bis 2017 laufen. Die Kommission wird eine Bewertung vornehmen und entscheiden, ob der EFSI über 2017 hinaus fortgesetzt wird oder nicht.

! Der EFSI ist ein Finanzierungsinstrument, keine direkte Förderung.

! Eine Quote nach Mitgliedsstaaten wird es beim EFSI nicht geben, noch werden die Mittel vorab sektorspezifisch zweckgebunden.

! Der Fokus liegt auf risikoreichen, aber tragfähigen Projekten, die ohne die Garantieübernahme durch den EFSI nicht zustande kommen würden.

Wohin fließt das Geld?

Schwerpunkt des EFSI liegt auf Vorhaben, die zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Europas entscheidend sind und die einen hohen europäischen Mehrwert haben. Die Unterstützung durch die EIB wird in erster Linie in Form von Darlehen und Garantien erfolgen, aber auch die Bereitstellung von Risikokapital zur Verbesserung der Finanzierungsbedingungen insbesondere für KMU ist vorgesehen.

Die strategischen Schlüsselbereiche sind insbesondere:

- Strategische Infrastruktur (digitale Netze, Verkehrsinfrastruktur, Energieinfrastruktur)
- Ausbau der erneuerbaren Energien, Ressourceneffizienz
- Ökologische, städtebauliche und soziale Projekte
- Bildung, Entwicklung und Innovation
- Förderung von KMU und Mid-Caps

Welche Projekte sind förderfähig?

- Wirtschaftlich solide und technisch tragfähige Projekte
- Projekte, die die EU voranbringen, nachhaltiges Wachstum und nachhaltige Beschäftigung fördern
- Ausgereifte und umsetzungsfähige Projekte, die nicht an anderen (politischen, regulatorischen) Hürden scheitern
- Risikoreiche Projekte, die eine entsprechende Rendite ermöglichen

Wer wird gefördert?

- Unternehmen jeglicher Größe
- Versorgungsunternehmen
- Unternehmen des öffentlichen Sektors
- Nationale Förderbanken oder sonstige Banken, die sich als zwischengeschaltete Institute eignen

Woher kommt das Geld?

Der EFSI ist mit 21 Mrd. EUR dotiert. 16 Mrd. EUR werden dafür in Form von Garantien aus dem EU-Budget zur Verfügung gestellt. Um Zahlungen im Falle des Schlagendwerdens der Garantie zu erleichtern, werden 50 % - also 8 Mrd. EUR - aus dem EU-Budget schrittweis bis 2020 in den EFSI umgewidmet: 2,8 Mrd. EUR aus dem Programm zum Ausbau transeuropäischer Netze (Connecting Europe Facility) und 2,2 Mrd. EUR aus dem EU-Forschungsrahmenprogramm (Horizon 2020).

Die restlichen 3 Mrd. EUR werden über die Jahre aus ungenutzten Mitteln im EU-Budget umgewidmet. Diese 16 Mrd. EUR sollen in erster Linie für langfristige Investitionsvorhaben (insbes. Infrastruktur und F&E) eingesetzt werden. Zusätzlich stellt die EIB 5 Mrd. EUR zur Verfügung, die gezielt für eine bessere Finanzierung von KMU und Mid-Caps eingesetzt werden. Mitgliedsstaaten, nationale Förderbanken und private Investoren können sich freiwillig am EFSI beteiligen.

Kontaktinformationen

Wirtschaftskammer Österreich | Wiedner Hauptstraße 63 | 1045 Wien

Stabsabteilung Wirtschaftspolitik | Mag. (FH) Katja Senger

Tel: +43 5 90 900-4216 | E-Mail: katja.senger@wko.at